

Gemeinderat - öffentlich - vom 14.10.2014
1) TOP Bürger fragen

Keine.

2) TOP 1-107/14 Haushalt 2015 - Einbringung des Entwurfs

Oberbürgermeister Pauly: Er danke der Kämmerei für die Erarbeitung des Haushaltsplanentwurfs 2015. Über die Umstellung des Haushalts auf die Doppik und die damit verbundenen wesentlichen Veränderungen habe Herr Prof. Dr. Brettschneider bereits in einem Vortrag informiert.

Im Jahr 2015 seien Rekordeinnahmen geplant. Im Gegensatz dazu seien 2015 keine großen Projekte geplant. Dennoch seien rund 6 Mio. € aus den liquiden Mitteln zu entnehmen, um den Haushalt auszugleichen. Bis auf Mittel in Höhe von 2 Mio. € für die Konversion seien 2015 noch keine Mittel für die künftigen Großprojekte wie Realschule und Stadtbus eingeplant.

Es dürfe nicht mehr ausgegeben werden als die Stadt habe. Aus diesem Grund möchte er an den Sparwillen des Gemeinderates appellieren.

Die liquiden Mittel müssten im Jahr 2014 nicht so weit aufgebraucht werden, wie dies ursprünglich im Haushalt verabschiedet worden sei. Grund hierfür sei eine hohe Summe, die auf einen betrieblichen Sondereffekt eines Gewerbesteuerzahlers zurückzuführen sei. Rund 80 Prozent dieses Sondereffekts würden in den nächsten Jahren aber wieder abgeschöpft.

Innerhalb der Verwaltung sei der Entwurf des Haushalts 2015 mehrmals vorberaten worden. Auch mit den Ortsvorstehern sei der Entwurf des Haushalts beraten worden. In diesen Sitzungen seien schon viele Dinge gestrichen, oder aber auch verschoben worden. Sollte der Gemeinderat sich dafür entscheiden, einige Dinge wieder in den Haushaltsplan 2015 aufzunehmen, bitte er um Einsparungsvorschläge in anderen Bereichen.

Des Weiteren müsse die wirtschaftliche Entwicklung im Auge behalten werden. Es könne immer sein, dass Einnahmen wegbrechen würden. Der Gemeinderat in Donaueschingen habe in der Vergangenheit immer eine gute wirtschaftliche und solide Finanzpolitik betrieben und daher sei er bezüglich der Beratungen auch guter Dinge und freue sich auf spannende Diskussionen und Entscheidungen.

Herr Zoller erläutere mit Hilfe einer Power Point Präsentation die Eckdaten und die Rahmenbedingungen zum Haushaltsentwurf. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Oberbürgermeister Pauly: (Auf Frage von Stadtrat Dr. Buller) Im Ergebnishaushalt sei ein Plus in Höhe von 116.000 € erreicht worden. Wenn die Abschreibungen, die erwirtschaftet werden müssen, hinzugerechnet würden, dann wäre das Ergebnis rund 3 Mio. €. Die Zuführung an den Finanzhaushalt betrage rund 3 Mio. € und nicht nur die 116.000 €.

Herr Zoller: (Auf Frage von Stadtrat Kuttruff) Es sei nicht möglich, den jetzigen Haushaltsentwurf mit den Ansätzen aus den vergangenen Haushaltsentwürfen zu vergleichen. Der Aufwand wäre zu hoch um Einzelpunkte miteinander vergleichbar zu machen. Außerdem seien viele Dinge nicht mehr miteinander vergleichbar. Im Vorbericht auf Seite 22 und 23 seien Tabellen mit den Teilhaushalten aufgeführt, mit denen zumindest die Eckdaten verglichen werden könnten.

(Auf Frage von Stadtrat Greiner) Die Anschaffungs- und Herstellungskosten würden für die Errechnung der Abschreibung zu Grunde liegen. Der Werteverlust für das komplette Vermögen der Stadt betrage rund 3 Mio. € im kommenden Jahr. Dieser Betrag müsse jährlich erwirtschaftet werden. Es müsse aber auch beachtet werden, dass sich das Vermögen der Stadt verändere.

(Auf Frage von Stadtrat Kaiser) Den Haushaltsentwurf werde er als pdf-Dokument an alle Gemeinderäte senden.

Oberbürgermeister Pauly: (Auf Frage von Stadträtin Weishaar) Wenn zum Beispiel ein Feuerwehrfahrzeug für 500.000 € gekauft werde, das in 10 Jahren abgeschrieben sei, würde es bedeuten, dass das Auto bei einer linearen Abschreibung jährlich 50.000 € an Wert verliere. Beim Kauf des Autos sei Geld in Vermögen umgewandelt worden. Dies wäre ein neutraler Vorgang. Wenn nun jährlich ein Werteverlust von 50.000 € stattfinde, müssten diese 50.000 € auch wieder erwirtschaftet werden, um die Bilanz auszugleichen. Dies bedeute nun auch, dass wenn die Stadt immer mehr investiere, sie auch immer mehr Geld im Ergebnishaushalt erwirtschaften müsste, um diesen Ausgleich zu schaffen, was sicherlich immer schwieriger werden würde. Aus diesem Grund müsse sich die Verwaltung gemeinsam mit dem Gemeinderat gründlich überlegen, welche Investitionen sich die Stadt in den nächsten Jahren leisten könne.

Beschluss: Der von der Verwaltung eingebrachte Entwurf des Haushaltsplanes 2015 wird zur Kenntnis genommen.

3) TOP Anfragen aus dem Gemeinderat und Verschiedenes

Keine.